

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 14 (1960)

Heft: 10: Konrad Wachsmann

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

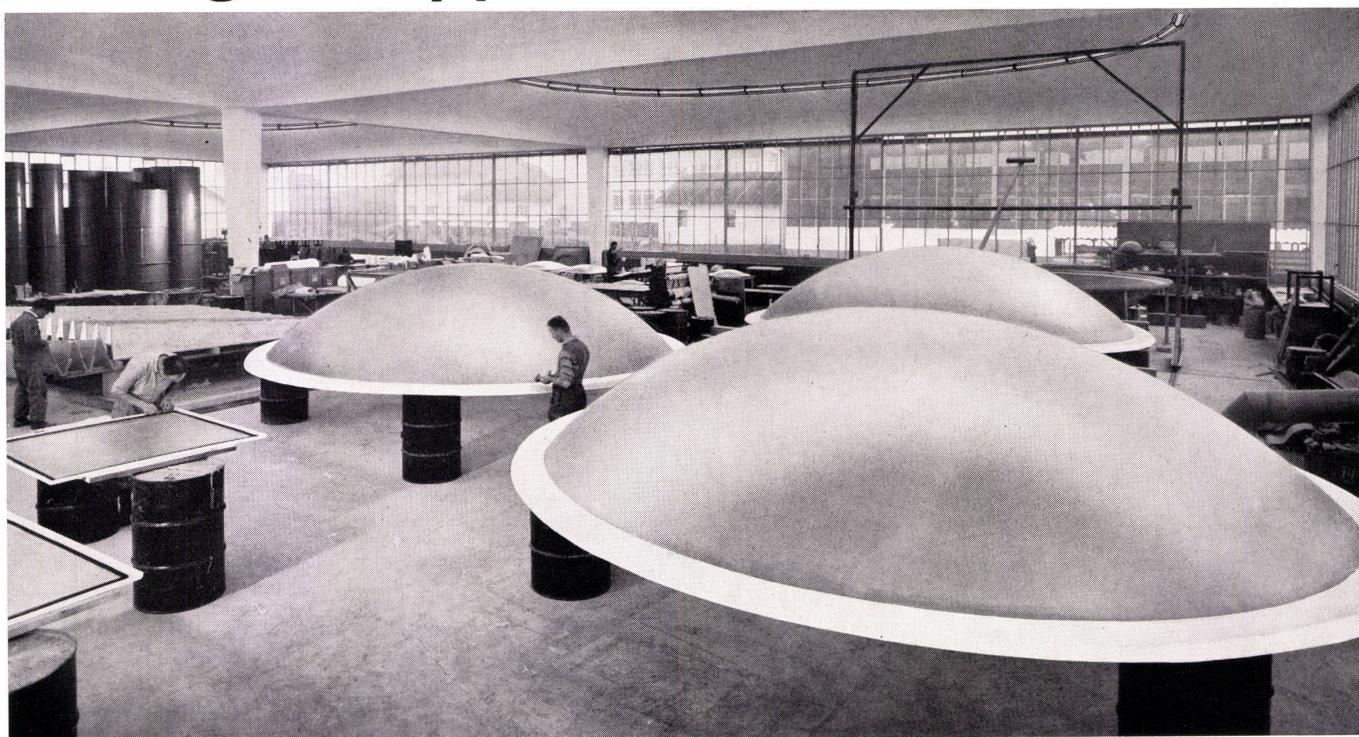
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ultralight-Kuppeln

das moderne Bauelement
System «Isler» dipl. Ing., Burgdorf



- sehr gute Lichtdurchlässigkeit
- optimale Lichtdiffusion
- blendfrei
- leicht

- unzerbrechlich
- stabil auch für Schneelasten
- nahtlos und absolut dicht
- schwerbrennbar und von den Brandversicherungsanstalten zugelassen

Fabrikation und Verkauf

Eschmann AG Thun

Kunststoffverarbeitung
Telefon 033/291 91



Schalker Glasbausteine

Lichtdurchlässig, isolierend, schall-dämmend, hygienisch, wetterbeständig, lange Lebensdauer. — Wir versetzen mit eigenen, speziell geschulten Fachkräften.

Reussinsel, Luzern, Tel. 041 / 211 01

F. J. Obrist Söhne AG

glas obrist luzern

Mehr Wärme — weniger Brennstoff

**EMB-
UMWÄLZPUMPEN**

für Zentralheizungen

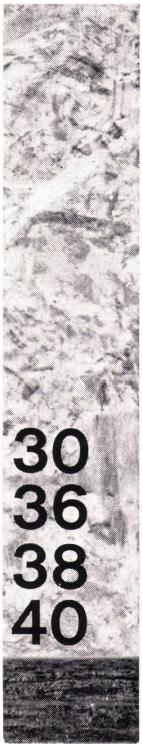
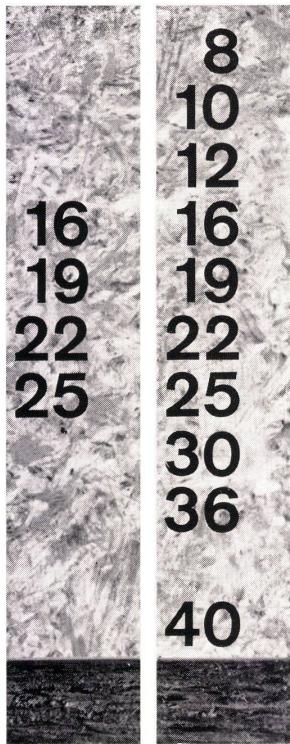
EMB Elektromotorenbau AG
Birsfelden
Tel. 061/4118 50

für jeden Zweck den geeigneten Plattentyp

Hart
Stärken mm

Leicht
Stärken mm

Extraleicht
Stärken mm



Das vielseitige Homoplax-Sortiment umfaßt drei verschiedene Plattentypen:

Hart, Leicht, Extraleicht.

Das erlaubt Ihnen, in jedem Fall qualitäts- und preiskonform einzukaufen. Wir helfen Ihnen sparen, indem Sie für jede Arbeit den dazu geeigneten Plattentyp beziehen können.

Hauptsächlichste Verwendungszwecke:

Hart:

bombierte Furnierarbeiten
stark beanspruchte Werkstücke
kleine Türen ohne Kantholz
Unterlagsböden usw.

Leicht:

glatte Flächen mit Kantholz
im Möbel- und Innenausbau

Extraleicht:

Volltüren mit guter akustischer Isolation
Trenn- und Scheidwände usw.

Bündner Spanholz Homoplax

Homoplax wird **geschliffen** geliefert und hat **keine Dicken-differenzen**. Die Platte ist streich- und furnierfertig. Von den Verarbeitern wird die feinspänige, geschlossene Oberfläche speziell geschätzt.



Spanplattenwerk Fideris Aktiengesellschaft, Fideris-Station GR,
Telefon 081 - 5 44 63

Elektrische Installationen:
Leitungen, Steckdosen,
Schalter, Anschlüsse,
Beleuchtung, Tableau,
Zählerkasten
Kamine: für Lüftung
für Heizung

4. Normen für Fenster und Türen bieten dafür Gewähr, daß die Abmessungen von Fenstern und Türen mit den Grundmaßen des Mauerwerkes übereinstimmen, so daß die Maueröffnungen auf rationelle Weise entstehen können, mit einem Minium an Verricht und Spitzarbeit. Erfreulicherweise kann auch hier festgestellt werden, daß schon viel in der angedeuteten Richtung gemacht worden ist. In Ergänzung dazu wäre es wünschenswert, durch diese Normen die Typisierung bei Fenstern und Türen in dem Sinne günstig zu beeinflussen, so daß eine weitere Verminderung der heute angebotenen Typen erreicht werden könnte. Die Gliederung dieser Normen könnte man sich folgendermaßen vorstellen:

Keller-Fenster: Breite und Höhe
Türen: Breite und Höhe

Geschoß-Fenster: Höhe

Breite

Türen: Höhe

Breite

5. Normen für den Innenausbau, welche sich auf einige immer benötigte Einrichtungsgegenstände beziehen, auf die bereits im Rohbau bzw. der Projektierung Rücksicht zu nehmen ist. Eine Normung dieser Teile erleichtert Projekt und Ausführung und hilft mit, rationell zu bauen. Gleichzeitig kann die Typenkonstruktion noch mehr vereinfacht werden, was zu einer vermehrten Kostensenkung beitragen kann. Hierzu gehören unter anderem:

Tür- und Fenstergriffe
Geländerausführungen
Kasten der Rolljalousien
Brief- und Milchkästen
Schuhkratzroste
Schränke usw.

6. Normen für Leitungen und Kanalisationen könnten mit der Zeit eine Vereinheitlichung der Abmessungen in der ganzen Schweiz herbeiführen. Damit wiederum würde es möglich, durch Typisierung wirtschaftlicher zu produzieren. Die Installationsarbeiten, die Ausführung der verschiedenen Anschlüsse, der Hahnen usw. würden vereinfacht und damit verbilligt.

Material und Durchmesser der Leitungen inklusive Formstücke usw. sollten genormt werden, und zwar für

Innen- und Außenkanalisation
Kalt- und Warmwasser
Abwasser
Meteowasser und
Gas.

Schlüssefolgerungen

Es ist sehr zu hoffen, daß diese Ausführungen als das, was sie sein möchten, nämlich als Anregungen, aufgenommen werden, die – von den zuständigen Baufachleuten aufgegriffen – schließlich über die notwendige Zusammenarbeit zu Detailarbeiten führen.

Wie eingangs erwähnt, können die Fragen der Normung und Typisie-

lung nur durch eine seriöse und sorgfältige Detailarbeit abgeklärt werden. Dabei ist eine richtige Zusammenarbeit zwischen allen am Bau beteiligten Kreisen von grundlegender Bedeutung. Abschließend kann festgestellt werden, daß durch Normung und Typisierung dem Architekten und Ingenieur geholfen würde, seine Arbeitskraft rationell einzusetzen, mit der Möglichkeit erhöhter Konzentration auf das Gestalterische und Ökonomische; die Rationalisierungsbestrebungen der Bauunternehmer und Handwerker maßgeblich unterstützt und gefördert würden; der Baustoffindustrie in vermehrtem Maße die Möglichkeit geboten würde, die Produktion auf gewisse Typen zu konzentrieren, mit dem Erfolg, daß die Herstellungskosten gesenkt werden könnten; die Grundlage geschaffen werden könnte für eine den schweizerischen Gegebenheiten angepaßte Vereinheitlichung der Bauvorschriften.

Frankreichs Schulen baut man anders!

Rasche Behebung der Schulraumnott durch rationelles Bauen

Die französischen Gemeinden haben sich jetzt entschlossen, mit der seit dem Krieg bestehenden Schulraumnott kurzen Prozeß zu machen. Anstelle von Behelfslösungen bedient man sich der überraschenden Möglichkeiten, die sich durch die Fertigbauweise bieten. Der Zusammensetzen vorgefertigter Bauteile beansprucht nur einen Bruchteil der gewöhnlichen Bauzeit, verheißt bei der Verwendung entsprechender Baustoffe eine längere Lebensdauer und erfordert geringere Unterhaltskosten für das Bauwerk.

Das Vorbild war die Volksschule von Chaville in der Umgebung von Paris. Es handelt sich um einen dreigeschossigen Stahl skelettbau, dessen Fassaden aus Aluminium und Glas bestehen. In jedem Geschoß befinden sich sechs Klassenzimmer, bestimmt für je 40 Schüler. Da alle Bauteile genormt sind, können solche Schulbauten nach Bedarf erweitert werden. Sämtliche Abmessungen beruhen auf einem Modul von 1,75 m. Die aus Aluminiumprofilen vorgefertigten Fassadelemente sind 1,75 m breit und 3,10 m hoch und enthalten im oberen Teil zwei feste Fenster und ein großes Schiebefenster. Die Brüstung besteht aus einer gefärbten Glasscheibe und einer Isolierschicht und ist innen mit trapezförmig gewellten Aluminiumblechen verkleidet.

Alle geschlossenen Flächen des Bauwerks, einschließlich des Daches, sind nach außen durch geeignete Aluminiumbleche geschützt. Die Witterungsbeständigkeit dieses Leichtmetalls erübriggt Anstriche; die regelmäßigen Instandsetzungskosten fallen dahin. Von Schülern und Lehrern wird in ihrem schönen neuen Schulhaus vor allem die gleichmäßige Temperatur angenehm empfunden; sie ist u.a. auf die guten Isolereigenschaften des Aluminiums zurückzuführen. Und was man niemals für möglich gehalten hätte: drei Monate nach Baubeginn war das Schulhaus fix und fertig montiert!